

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 154.

Dienstag den 9. Juli 1878.

(2896—3)

Nr. 7021.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preszgericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 145 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Národ“ vom 27. Juni 1878 auf der ersten Seite in der ersten, zweiten und dritten Spalte und auf der zweiten Seite in der ersten Spalte unter der Überschrift: „Anton Slomšek in policija. Iz Maribora, 26. jun. (Izv. dop.)“ abgedruckten Artikels, beginnend mit „Národ je individuum“ und endend mit „natančne je prihodnjic“, dann der auf der zweiten Seite in der zweiten und dritten Spalte in der Rubrik „Dopisi“ abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz Celja, 25. jun. (Izv. dop.)“, beginnend mit „Britko nas jo“ und endend mit „društva zahteva“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.; ferner der Inhalt der auf der dritten Seite in der zweiten und dritten Spalte abgedruckten Original-Korrespondenz: „Iz slovenskega Štajerja, 20. jun. (Izv. dop.)“, beginnend mit „Slovenci smo se“ und endend mit „vnete domoljube“, begründe den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe nach dem § 65 lit. a St. G. und des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach dem § 300 St. G.

Es werde demnach zufolge §§ 489 und 493 St. P. O. die von der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 145 der Zeitschrift „Slovenski Národ“ vom 27. Juni 1878 bestätigt und gemäß den §§ 36 und 37 des Preszgesetzes vom 17. Dezember 1862 (Nr. 6 R. G. Bl. für 1863) die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf die Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Satzes der beanstandeten Artikel und Korrespondenzen erkannt.

Laibach am 3. Juli 1878.

(2905—2)

Nr. 4692.

Kundmachung.

Um 8., 9., 10. und 11. Juli d. J., stets von morgens 5 Uhr bis nachmittags 7 Uhr, findet seitens des in Laibach stationierten k. k. Artillerie-regiments auf dem Übungsschiff bei Bischmarje, in der Richtung auf den Raum unter der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der Tschernutsher Savebrücke, ein Übungsschießen mit scharfen Geschossen statt.

Das Betreten des Übungsschiffes innerhalb des abgegrenzten Raumes, welcher während der Übungszeit durch Avisoposten markiert sein wird, dann das Betreten der Bezirksstraße zwischen Untergamling und der Tschernutsher Brücke, wo an beiden Endpunkten gleichfalls Avisoposten während des Feuers der Batterien aufgestellt sein werden, an den oben angezeigten Tagen und Stunden wird der Bevölkerung wegen der Lebensgefährlichkeit hiermit untersagt.

Die von Parteien aufgefundenen Munition ist von denselben sogleich an den am Übungsschiff anwesenden Herrn Offizier abzuführen, und wird die vom Aerar festgesetzte Vergütung hiefür geleistet werden.

Vor einer unvorsichtigen Behandlung der aufgefundenen, nicht explodierten scharfen Geschosse, die dem Finder höchst gefährlich werden können, wird jedermann hiermit nachdrücklich gewarnt.

Laibach am 6. Juli 1878.

Von der k. k. Landesregierung.

(2925a—1)

Subarrendirungs-Behandlungs-Kundmachung

wegen Sicherstellung des Heubedarfes in den Stationen Laibach, Vir und Stein, sammt Münkendorf, auf die Zeit vom 1. September 1878 bis 31. August 1879, für welche unter Aufrechthaltung der bestehenden Subarrendirungs-Vorschriften noch nachstehende Bedingungen zu gelten haben:

1.) Die öffentliche Verhandlung wird an dem unten angezeigten Tage und Orte mit- telst Überreichung schriftlicher gesiegelter Offerte, mit Ausschluß mündlicher Anträge, stattfinden, und müssen die Offerte, nach dem unten angezeigten Formulare verfaßt, gesiegelt, mit einer 50 kr. Stempelmarke und mit dem 5% Badium versehen, der Behandlungskommission bis 11 Uhr vormittags übergeben werden, indem nachträgliche sowie im telegrafischen Wege einlangende oder den kundgemachten Bedingungen nicht gemäß verfaßte Offerte unberücksichtigt bleiben.

Fremde, der Behandlungskommission unbekannte Unternehmer, haben nebst ihren Offerten auch ein Zeugnis der politischen Behörde oder der Handelskammer über ihre Vermögensverhältnisse, Unternehmungsfähigkeit und Solidität beizubringen, welches Zeugnis jedoch kein älteres Datum als das von drei Monaten herwärts zu tragen hat.

Unternehmer, welche die Befreiung vom Cautionserlag anstreben, haben dies unter Nachweis der hiefür nach den gesetzlichen Bestimmungen ihnen zustehenden Berechtigung schon bei der stattfindenden Verhandlung anzusuchen.

2.) Die Genehmigung kann sich auf eine kürzere als die ausgeschriebene Bedarfsdauer erstrecken, ohne daß dem Erstehrer diesfalls Einsprache zu erheben das Recht zustehen soll, und ist dem Offerenten auch nicht gestattet, sich eine Entscheidungsfrist auszubedingen.

3.) Beim Abrücken der Garnison aus dem Bequartierungsorte, bei nicht eingetretenem Erfordernis für Durchmärsche oder Verminderung des Bedarfes hat der Contrahent keinen Anspruch auf irgend eine Entschädigung, dagegen ist derselbe verpflichtet, bei einem erhöhten Erfordernis sich eine vermehrte Abgabe bis zum vierten Theile des ausgebotenen currenten Erfordernisses um die Contractspreise gefallen zu lassen.

4.) Es wird ausdrücklich bedungen, daß jeder während der ausgeboteuen Sicherstellungsperiode in der Station Laibach etwa disponibel wendende ararische Vorrath an Heu ohne jede Einsprache des Erstehers an die Truppe abzugeben sein wird.

5.) Hat der Offerent anzugeben, welche Portionenanzahl und wie oft im Monate sich derselbe zur Abgabe des Durchmärscherfordernisses herbeiläßt. Bei Unterlassung dieser Angabe wird ihm der Transennalbedarf mit 200 Portionen viermal im Monate zur Verpflichtung gemacht.

6.) Bezüglich des Heues wird festgesetzt, daß Heu der heutigen Ernte zur Abgabe zu gelangen hat. Dasselbe muß trocken, unverschämmt, nicht staubig, von gutem gesunden Geruch, ohne Dumpf sein, und darf sich darunter kein Grummet, schlechtes oder verdorbenes Heu, Waldheu, Moos oder Schilf befinden. — Der Unternehmer darf sich zum Aufbinden und Abgeben des Heues nur neu construierter und geäichter Heuwagen bedienen.

7.) Zugunsten der Subarrendatoren werden folgende Erleichterungen bewilligt:

- Der Reservevorrath wird nicht mit dem zwölften, sondern nur mit dem zwanzigsten Theile des Erfordernisses berechnet und wird nur für einen innerhalb der eigentlichen Contractsdauer eintretenden und längstens bis zum vorgeschriebenen Kündigungstermine bekannt werdenden Bedarf angesprochen.
- Die Bestimmung, daß die fassungsweisen Natural-Quittungen am Ende des Monates gegen eine Hauptquittung einzutauschen seien, wird gleichfalls aufgehoben, wodurch die Subarrendatoren in die Möglichkeit versetzt werden, ihre Verdienstbeträge um einige Tage früher einzukassieren.
- Auch wird gestattet, die definitive Abrechnung über den Subarrendirungsverdienst, einschließlich der Auszahlung derselben, halbmonatlich zu pflegen, wenn der Subarrendator es wünschen sollte.
- Ist die Magazinsverwaltung erachtigt, über Ansuchen der betreffenden Subarrendatoren sowol die eingelegten Cautionen gegen neue, allen vorgeschriebenen Bedingungen vollkommen entsprechende umzutauschen, als auch die auf ein anstandslos zurückgelegtes Contractsquartal entfallende Cautionsquote dem Cautionserleger zurückzustellen.

8.) Die Offerenten bleiben für ihre Anträge vom Momente der Abgabe bis zu deren Rückweisung oder im Genehmigungsfalle bis zur vollständigen Erfüllung in obligo.

Dieselben haben ferner bezüglich der Erklärung des Aerars über die Annahme des Offertes und beziehungsweise Ratification des Vertrags auf die Einhaltung der im § 862 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches und in den Artikeln 318 und 319 des Handelsgesetzbuches für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen zu verzichten.

9.) Wenn in der mit 1. September d. J. beginnenden Sicherstellungsperiode der dermalige erhöhte Pferdestand noch temporär fortbestehen sollte, so haben die Erstehrer die eventuelle Mehrabgabe zu den seinerzeit genehmigt werdenen currenten Sicherstellungspreisen unweigerlich zu leisten.

10.) Das Reugeld und die Caution werden nur in Barem, dann in Staatspapieren oder aber in Actien und Prioritäten von den die Staatsgarantie genießenden Bahnen, und zwar sämmtliche vorbenannte Werthpapiere nur zum Tageskurse berechnet, angenommen.

Die weiteren Subarrendirungsbedingungen können im Amtslokal der Magazinsverwaltung eingesehen werden.

Laibach, am 6. Juli 1878.

R. k. Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Übersicht der für nachbenannte Stationen sicherzustellenden Verpflegsbedürfnisse.

amt Tage	bei der Behörde	für die Stationen	Die Behandlung wird abgeführt		Beiläufiges Erfordernis		Anmerkung	
			v o m	b i s	täg l i c h			
					à 4500 Gr.	à 3400 Gr.		
Portionen								
15. Juli 1878	R. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung in Laibach	Laibach			410	49	Das Heu wird zwar in Portionen à 5600 Gramm behandelt und darnach bezahlt, ist jedoch in vollgewichtigen Portionen à 3400 und 4500 Gramm, bei welchen das Strohband mit 190 Gramm vorschlagen muß, abzugeben.	
		Stein u. Mühlendorf	1. September	31. August	5	—		
		Bir und Kraxen	1878	1879	70	40		

Offerts - Formulare.

Ich Endesfertigter, wohnhaft in, erkläre hiemit infolge der Ausschreibung dtdo. Laibach am 6. Juli 1878,

1 Portion Heu à 5600 Gramm zu kr., sage in österr. Währung für die Station und Concurrenz auf die Zeit vom 1. bis Ende abgeben, für dieses Offert mit dem beiliegenden Badium von . . . fl. . . kr. haften und die Durchmarschverpflegung nach dem Punkte a (b oder c) viermal des Monates besorgen zu wollen.

Ferner verpflichte ich mich, im Falle als ich Erstehrer bleiben sollte, nach erhaltenner amtlicher Verständigung hievon das Badium

zur zehnpercentigen Caution unverzüglich zu ergänzen, und wenn ich dies unterließe, mich dem richterlichen Verfahren, und zwar so zu unterwerfen, als wenn ich die Caution erlegt und das Geschäft übernommen hätte, so daß ich also zur Ergänzung der Caution auf gerichtlichem Wege verhalten werden kann, wie ich mich, außer den Kundgemachten, auch den im Behandlungsprotokolle enthaltenen Bedingungen vollkommen unterziehe.

Datum

N. N.,

wohnhaft zu

(2795—2)

Nr. 1414.

Grundbuchsführer-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl ist die Grundbuchsführer-Stelle mit den Bezügen der X. Rangsklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Landessprache im vorschriftsmäßigen Wege

bis 31. Juli 1878

hierannts einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872 (Nr. 60 R. G. Bl.) und die Ministerialverordnung vom 12. Juli 1872 (Nr. 98 R. G. Bl.) gewiesen.

Rudolfswerth am 30. Juni 1878.

R. k. Kreisgerichtspräsidium.

(2902—1)

Nr. 3124.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, daß der Beginn der Erhebungen zur

Anlegung neuer Grundbücher bezüglich der Katastralgemeinde Kösach

auf den 22. Juli 1878

und die darauf folgenden Tage hiemit festgesetzt wird.

Alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse

haben, werden eingeladen, vom obigen Tage an sich im Orte Kösach einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30sten Juni 1878.

(2906—1)

Nr. 1459.

Kundmachung.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß, falls gegen die Richtigkeit der zur

Anlegung eines neuen Grundbuchs

der Katastralgemeinde Feistritz

verzeichneten Besitzbogen, welche nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Katastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen am

22. Juli 1878

und den folgenden Tag eingeleitet werden.

Zugleich wird den Interessenten bekannt gegeben, daß die Übertragung von nach § 118 a. G. G. amortisierbaren Privatforderungen in die neuen Grundbuchseinslagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung jener Einslagen darum ansucht, und daß die Verfassung jener Grundbuchseinslagen, in Ansehung derer ein

solches Begehr gestellt werden kann, nicht vor dem Ablaufe von vierzehn Tagen nach Kundmachung dieses Edictes stattfinden wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt am 6ten Juli 1878.

(2672—2)

Nr. 4746.

Kundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurlfeld wird hiermit bekannt gemacht, daß die Erhebungen zur Ergänzung der Grundbücher der Stadt Gurlfeld rücksichtlich der vom krainischen Navigationsfonde mit dem Kaufvertrage vom 26. Jänner 1831 dem Josef Grazer verkaufen Parzellen Nr. 121, 186, 9, 158/a, 159, der Steuergemeinde Gurlfeld und der von der Stadtgemeinde Gurlfeld mit Vertrag vom 24. Februar 1837 ebenfalls dem Josef Grazer von Gurlfeld verkaufen Parzelle Nr. 158/b der selben Steuergemeinde

am 5. August 1878, vormittags 9 Uhr, am Orte der Parzellen stattfinden werden.

Hiezu werden alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, mit dem Anhange verständigt, daß sie hiezu erscheinen und alles zur Aufklärung und Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

k. k. Bezirksgericht Gurlfeld am 24. November 1877.

Anzeigeblaat.

(2682—3) Nr. 7410.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, B. 3909, in der Executionsache des Michael Gostisa von Kavce gegen Johann Oswald von Gartsharenz poto. 40 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungs-Tagssatzung am 14. Juni I. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagssatzung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Loitsch am 20sten Juni 1878.

(2683—3) Nr. 7409.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Loitsch wird im Nachhange zu dem Edicte vom 12. April 1878, B. 3908, in der Executionsache des Michael Gostisa von Kavce gegen Johann Oswald von Gartsharenz poto. 52 fl. f. A. bekannt gemacht, daß zur ersten Feilbietungs-Tagssatzung am 14. Juni I. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

13. Juli 1878

zur zweiten Realfeilbietungs-Tagssatzung geschritten werden wird.

R. f. Bezirksgericht Loitsch am 20sten Juni 1878.

(2751—3) Nr. 3406.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Urb.-Nr. 704, Rectf.-Nr. 785 vorkommende, auf Maria Smreker aus Rožanc vergewährte, gerichtlich auf 404 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Georg Kump von Möttling, zur Einbringung der Forderung aus dem Zahlungsbefehle vom 26. Mai 1875, B. 2850, pr. 253 fl. ö. W. sammt Anhang, am

19. Juli und

23. August

um oder über dem Schätzungsverhältnis und am 27. September 1878 auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10Operz. Badiums feilgeboten werden.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Mai 1878.

(2774—2) Nr. 2454.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des f. f. Steueraamtes Egg die exec. Versteigerung der dem Michael Bratos von Laze gehörigen, gerichtlich auf 775 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 958, pag. 1249 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878, jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverhältnis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10Operz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Egg am 16ten Mai 1878.

(2827—2) Nr. 13,648.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom f. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicten vom 27. März 1878, B. 5761, und vom 19. Mai 1878, Zahl 11,531, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 26. März 1878, B. 5761, auf den 19. Juni I. J. angeordneten zweiten exec. Feilbietung der dem Franz Bergles von Oberschleinitz gehörigen und auf 1016 fl. 40 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 20, Rectf.-Nr. 119 ad Thurn a. d. Laibach kein Kauflustiger erschienen ist, zu der auf den

20. Juli I. J.

angeordneten dritten exec. Feilbietung geschritten.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1878.

(2775—2) Nr. 2317.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Barnik von Kertina die exec. Versteigerung der dem Andreas Beden von Kertina gehörigen, gerichtlich auf 1680 fl. geschätzten, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverhältnis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10Operz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2776—2) Nr. 2330.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Xav. Iglic von Aich die exec. Versteigerung der dem Michael Bratos von Laze gehörigen, gerichtlich auf 605 fl. geschätzten, im Grundbuche Kreutberg sub Rectf.-Nr. 43 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

20. Juli,

die zweite auf den

21. August

und die dritte auf den

21. September 1878,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverhältnis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10Operz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Egg am 7ten Mai 1878.

(2829—2) Nr. 13,649.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom f. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zu den diesgerichtlichen Edicte vom 15. April 1878, B. 6325, bekannt gemacht:

Es werde, da zu der mit Bescheid vom 12. April 1878, B. 6325, auf den 19. Juni I. J. angeordneten ersten exec. Feilbietung der dem Josef Požlep von Pleschiuza Nr. 36 gehörigen, in der Steuergemeinde Bresowiz vorkommenden, gerichtlich auf 592 fl. bewerteten Realitäten Einl.-Nr. 91 und 127 kein Kauflustiger erschienen ist, zu der mit Bescheid vom 21. Juni 1878, B. 13,649, auf den

20. Juli 1878,

angeordneten zweiten exec. Feilbietung geschritten.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 21. Juni 1878.

(2527—3) Nr. 4438.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Deepk von Potok die exec. Versteigerung der dem Johann Präničer von Markovo gehörigen, gerichtlich auf 845 fl. geschätzten, im Grundbuche Watsch sub Urb.-Nr. 1¹/₂, tom. II, pag. 111 vorkommenden Hubrealität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

30. Juli,

die zweite auf den

30. August

und die dritte auf den

30. September 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverhältnis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10Operz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Littai am 2ten Juni 1878.

(2846—1) Nr. 4245.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Salmic von Adelsberg die exec. Versteigerung der dem Lorenz Sajn von Palčje gehörigen, gerichtlich auf 781 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 35 ad Prem poto. 17 fl. 29 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

19. Juli,

die zweite auf den

20. August

und die dritte auf den

20. September 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverhältnis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10Operz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Adelsberg am 4ten Mai 1878.

(2760—2)

Relicitation.

Wegen Nichtzuhaltung der Licitationsbedingnisse wird die vom Michael Medic und Johann Jafflič aus der Stadt Steier erstandene, auf Namen des Johann Wolf aus Unterdeutschau vergewährte, im Grundbuche ad Gut Turnau Berg-Nr. 276 vorkommende, gerichtlich auf 520 fl. ö. W. bewertete Hubrealität am 26. Juli 1878, vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei des f. f. Bezirksgerichtes Tschernembl an den Meistbietenden auch unter dem Schätzungsverthe feilgeboten werden.

R. f. Bezirksgericht Tschernembl am 24. Mai 1878.

(2835)

Executive Realitäten-Versteigerung.
Vom f. f. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Maria Križman von Großlupp die exec. Versteigerung der dem Anton Princ von Großlupp gehörigen, gerichtlich auf 2898 fl. 84 kr. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 9 ad Steuergemeinde Großlupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den 17. Juli, die zweite auf den 17. August und die dritte auf den

18. September 1878, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungsverhältnis, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachttem Anbote ein 10Operz. Badium zuhanden der Licitationskommision zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. f. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 31. Mai 1878.

(2883—1) Nr. 4146.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Lukas Lefar von Zapotok.
Von dem f. f. Bezirksgerichte Reisniz wird dem unbekannt wo befindlichen Lukas Lefar von Zapotok hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Simon Balic von Jurjowiz die Klage de praes. 3. Juni 1878, B. 4146, auf Zahlung des Siebwarenlauftschillings pr. 55 fl. 24 kr. f. c. s. c. vorüber die Tagssatzung zum summarischen Verfahren auf den

19. Juli 1878 hiergerichts angeordnet wurde, eingebracht. Da der Aufenthaltsort des Geplagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den f. f. Erblanden abwendl ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Peter Lefar von Zapotok als Curator ad actum bestellt.

Der Geplagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geplagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. f. Bezirksgericht Reisniz am 4ten Juni 1878.

Warnung

Es diene zur Nachricht, daß ich keine, von wem immer auf meinen Namen gemachte Schulden zahle. (2917)

Franz Pauer,
Rothgerbermeister, Petersstraße 50.

Ein Commis,

militärfrei, sucht in einer Spezereivaren-Handlung in der Stadt oder auf dem Lande einen Posten.

Nähere Mittheilung aus Geselligkeit in der Buchhandlung O. Kerr's Witwe, Domplatz Nr. 6. (2922) 3—1

Für den Vertrieb

eines sehr gangbaren Artikels ohne jede Aussage werden Personen aller Stände in der Provinz gesucht. Schriftliche Anfragen unter "Rehneinkommen" befördern Rotter & Co., Annoncen-Expedition, Wien, Niemergasse 13. (2920) 20—1

Herren-Wäsche,

eigenes Erzeugnis, solideste Arbeit, bester Stoff und zu möglichst billigem Preise empfohlen.

C. J. Hamann,
Hauptplatz Nr. 17.

Auch wird Wäsche genau nach Maß und Wunsch angefertigt und nur bestpassende Hemden verabfolgt. (310) 67

Glück und Segen bei Cohn!

Erste Gewinnziehung
der allerneuesten Geldverlosung.

Der einzige Weg für jedermann, um bei heutigen Geschäftsverhältnissen sich für einen unbedeutenden Geldbetrag event. ein großes Vermögen zu erwerben, ist sich zu dieser vortheilhaften Geldverlosung Originallose bei mir zu bestellen.

Die von der hohen Landesregierung eingerichtete und garantierte große Geldverlosung, in welcher die Gewinne im ganzen die großartige Geldsumme von mehr als

8 Millionen 800,000 Mark, betragen, enthält nur 86,000 Lose, und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen im ganzen 44,500 Geldgewinne sicher gewonnen, worunter namentlich folgende große Hauptgewinne:

1 großer Hauptgewinn und Prämie, event. Mark 450,000, speziell Mark 300,000,

150,000, 80,000, 60,000, mehrmals

40,000, 30,000, 25,000; viele Gewinne

von 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,

eine sehr große Anzahl von 8000, 6000,

5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500 x.

Die Gewinnziehung der ersten Abtheilung ist amtlich festgestellt auf

den 18. und 19. d. M.,

zu welcher ein Viertel mit Staatswappen versehenes Originallos nur

2 Gulden 40 kr. ö. W. kostet,

und sende ich diese Originallose gegen

Einsendung des Betrages in barem Gelde

oder in Postfreimarken den geehrten Auf-

traggebern sofort zu. Ebenso sende ich die

amtliche Gewinnliste u. die Gewinnelder

sofort nach der Gewinnziehung jedem

meiner geehrten Kunden prompt und ver-

schwiegen zu. Durch meine ausgebreiteten

Geschäftsverbindungen überall kann man

auch jeden Gewinn in seinem Wohnort

ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung kann man auch zur

Bequemlichkeit einfach auf eine Post-

einzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn,

in Hamburg, Hauptcomptoir und Bank-

geschäft.

Es ist weltbekannt, daß ich meinen

Kunden laut amtlichen Gewinnlisten über

50mal die größten Haupttreffer und vor

kurzem schon wieder 2mal die große Prä-

mie bar ausbezahlt habe. (2924) 4—1

Mark Wir empfehlen geschützt.

als Bestes und Preiswürdigstes

(2561) 17 Die Regenmäntel,

Wagendecken (Plachen), Bettdecken, Zeltstoffe

der k. k. pr. Fabrik

von M. J. Elsinger & Söhne

in Wien, Neubau, Zollergasse 2,

Lieferanten des k. u. k. Kriegsministeriums, Sr. Maj.

Kriegsmarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Melissengeist

(1585)

von den P. P. Carmelitern aus Benedig. Um Fälschungen zu vermeiden, wird von nun an jede Flasche folgendes eingepreßt haben: "Molissa dei Carmelitani Scalzi Venozia." In Flaschen zu 30 fr. nur echt zu bekommen bei

G. Piccoli,

Apotheker, Laibach (Wienerstraße).

In der Stadt Görz, und zwar in einem der besuchtesten Gassen, ist ein dreistödiges, sehr solid gebautes (2916) 2—1

Haus

zu verkaufen. Dasselbe umfaßt zu ebener Erde eine sehr gut eingerichtete Bäckerei, Keller, Remisen etc., einen geräumigen Hof, hat eigene Wasserleitung; die Quartiere sind sehr bequem eingetheilt; der jährliche Reinertrag des Hauses beträgt 1700 fl.

Um nähere Auskunft bessere man sich an die Expedition dieses Blattes zu wenden.



Hauptgewinn ev.
450,000 Mark

Glücks-Anzeige

Die Gewinne ga-
rantiert d. Staat.
Erste Ziehung:
18. u. 19. Juli.

Einladung zur Beteiligung an den
Gewinn-Chancen

der von der Landesregierung garantierten grossen Geldlotterie, in welcher über

8 Millionen 800,000 Mark
sicher gewonnen werden
müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäß nur 86,000 Lose enthält, sind folgende: nämlich

1 Gewinn	108 von 3000 M.
ev. 450,000 M.	213 " 2000 M.
spez. 300,000 M.	1 " 1400 M.
1 von 150,000 M.	523 " 1000 M.
1 " 80,000 M.	848 " 500 M.
1 " 60,000 M.	1900 " 300 M.
3 " 40,000 M.	75 " 240 M.
3 " 30,000 M.	35 " 200 M.
1 " 25,000 M.	50 " 160 M.
5 " 20,000 M.	27800 " 142 M.
12 " 15,000 M.	2900 " 122 M.
1 " 12,000 M.	50 " 120 M.
22 " 10,000 M.	25 " 100 M.
1 " 8000 M.	4900 " 94 M.
4 " 6000 M.	50 " 70 M.
62 " 5000 M.	2900 " 66 M.
5 " 4000 M.	2900 " 38 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicherer Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

18. und 19. Juli d. J. festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Orig.-Los nur fl. 9:30,

das halbe " nur fl. 4:65,

das viertel " nur fl. 2:33,

und werden diese vom Staat garantierten Originallose (keine verbotenen Promessen) gegen frankierte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gebenden von mir versandt.

Jeder der Beteiligten erhält von mir neben seinem Originallose auch den mit dem Staatswappen versehnen Originalplan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postleitzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an (2921) 4—1

Samuel Heckscher sen., Banquier und Wechselcomptoir in Hamburg.

Das sicherste Mittel gegen

Gicht u. Rheumatismus

ist der von Heinrich Bloch in Eger erfundene Gichtgeist, mit welchem nach 24stündiger Anwendung durch Einreibung der schmerzhaften Stellen Gicht und Rheuma gänzlich behoben wird.

Preis per Flacon 60 kr. ö. W., mit Postversendung gegen Vorabin-
dung des Betrages oder gegen Nachnahme 66 kr. ö. W. Wiederverkäufer 20% Rabatt.

Depots werden in allen größeren Städten errichtet. Zeugnisse und Anre-
fungen über die Vortrefflichkeit dieses Heilmittels stehen mir von sehr respek-
tablen Persönlichkeiten zugebote.

Aufträge werden stets postwendend auf das gewissenhafteste effectuert.

Heinrich Bloch in Eger.

Für Laibach und Umgebung allein echt zu haben bei Herrn Apotheker
J. Svoboda, Kundschapsplatz. (2726) 3—2

Herzoglich braunschweigische Landes-Lotterie.

vom Staat genehmigt und garantiert.

Dieselbe besteht aus 86,000 Original-Losen und 44,500 Gewinnen:

1 Haupttreffer eventuell	450,000	1 Haupttreffer à 12,000
1 " " à	300,000	22 " " 10,000
1 " " 150,000	1 " " 8,000	1 " " 6,000
1 " " 80,000	4 " " 4,000	62 " " 5,000
1 " " 60,000	5 " " 4,000	5 " " 3,000
3 " " 40,000	108 " " 3,000	213 " " 2,000
1 " " 30,000	213 " " 2,000	523 " " 1,000
1 " " 25,000	523 " " 1,000	
5 " " 20,000	523 " " 1,000	
12 " " 15,000	523 " " 1,000	

Reichsmark u. s. w.

Die erste Ziehung findet statt

am 18. und 19. Juli 1878,

zu welcher ich Original-Lose

Ganze Halbe Viertel Achtel

fl. 10— fl. 5— fl. 2:50 fl. 1:25

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuß versende.

Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

(2801) 9—5

Wilh. Basilius,

Obereinnehmer der braunschweigischen Landes-Lotterie in Braunschweig.

(2855—2)

Nr. 4927.

Curatelsverhängung.

Vom f. f. Bezirksgerichte Adelsberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe das hohe f. f. Landes-gericht in Laibach den Leopold Testifik von Adelsberg wegen erhobenen Schwachsinnes unter Curat zu stellen gefunden.

Zum Curator wurde Anton Ficur von Kaltenfeld Nr. 38 bestellt.

f. f. Bezir